



<https://biz.li/4byu>

# KÖHNE BESUCHT LAATZENER START UP- UNTERNEHMEN AUF DER MESSE

Veröffentlicht am 20.04.2015 um 12:01 von Redaktion LeineBlitz

Das Start-Up-Unternehmen Schülerkarriere GmbH war dieses Jahr mit einem eigenen Stand auf der Hannover Messe vertreten. Bürgermeister Jürgen Köhne besuchte den Stand und tauschte sich mit Geschäftsführer Thomas Hoppe über die bisherige Entwicklung und die Zukunft des jungen Unternehmens aus. . Mittlerweile gehört das Schülerkarriere-Netzwerk mit einer Reichweite von mehr als 340 000 Schülern und Schulabsolventen zu einem der größten Schülerportale deutschlandweit. Als Partner des Messe AG war die Schülerkarriere GmbH auf der diesjährigen Hannover Messe im Rahmen der Initiative Tec2You mit einem eigenen Stand vertreten. Die Tec2You ist eine bundesweite Nachwuchsinitiative, welche Schülern und Schulabsolventen den Zugang zur größten Industriemesse ermöglicht. Somit wird Schülern die Gelegenheit geboten, direkt vor Ort Kontakte zu



**Laatzens Bürgermeister Jürgen Köhne (rechts) tauscht sich auf der Messe mit Schülerkarriere-Geschäftsführer Thomas Hoppe aus.**

Hightech-Unternehmen zu knüpfen. Schülerkarriere stellt das Online-Pendant dazu dar. Die Informationsplattform bietet Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten von Unternehmen und Hochschulen mit direkter Bewerbungsfunktion an. Bürgermeister Jürgen Köhne tauschte sich mit Geschäftsführer Thomas Hoppe über bisherige Erfolge und die zukünftige Entwicklung des jungen Unternehmens, welches im Mai dieses Jahres dreijähriges Bestehen feiert, aus. In den drei Jahren konnten sowohl große Konzerne wie Siemens, Talanx, Lidl und die Postbank als auch kleine und mittelständische Unternehmen bundesweit für die Online-Plattform gewonnen werden. Mit dem Anlegen eines kostenlosen Profils können sich Schulabsolventen direkt online bewerben oder auch umgekehrt von Unternehmen "gefunden werden". Durch den Fachkräftemangel, den steigenden Anspruch an die Bewerber und den demographischen Wandel wird der Bewerbungsprozess zu einer immer größeren Herausforderung. Einerseits führen diese Probleme zu einer Vielzahl von unbesetzten Ausbildungsplätzen, andererseits dazu, dass es immer schwerer wird, einen Ausbildungs-, Praktikums- oder Studienplatz zu ergattern.